9.Mai 1949.

Einschreiben

Frau

Prof. M. S c h o l z,

(10 b) L e i p z i g S 3
Hardenbergstr. 33

Sehr verehrte gnädige Frau,

ich muss mich sehr bei Ihnen entschuldigen, dass ich erst jetzt dazu gekommen bin, mich mit der Frage der Übersetzung des Defensor Pacis zu beschäftigen. Dies erste Jahr meiner hiesigen Tätigkeit war in vieler Hinsicht recht schwierig und zudem auch noch durch allerlei persönliche Abhaltungen belastet. Ich habe nun die Übersetzungen, die Sie mir sandten und die Sie beifolgend zurückerhalten, genauer geprüft. Mir scheint darnach, dass die Arbeit Ihres verewigten Herrn Gemahls nur als erste Grundlage einer künftigen Übertragung gedacht war; es würde mir daher nicht als ratsam erscheinen, sie in der vorliegenden Form zu veröffentlichen. Die Übersetzung des Herrn Dr.Marbach hat mir, soweit ich nach der vorliegenden Probe urteilen kann, recht gut gefallen, und eine Veröffentlichung würde sich schon lohnen. Grundsätzlich liegen die Dinge so, dass die Monumenta zur Zeit an die früher geplante zweisprachige vollständige Ausgabe nicht mehr denken können. Es würde also nur eine Auswahl in Frage kommen, deren Abgrenzung natürlich noch genauer Überlegungen bedürfte. Da Herr Marbach ersichtlicher Weise die Übersetzung Ihres Herrn Gemahls benutzt hat, müsste meines Erachtens dessen Anteil in entsprechender Form zum Ausdruck gebracht werden. Die Veranstaltung einer solchen Übertragung ausgewählter Teile zu Studienzwecken und für einen grösseren Leserkreis könnte aber nicht Angelegenheit der Monumenta Germaniae sein, sondern müsste dem Verlage überlassen bleiben. Ich habe in nächster Zeit Gelegenheit, Herrn Dr.Olbrich zu sehen und will dann gerne die Frage mit ihm besprechen. Ratsam würde es allerdings wohl sein, dass sowohl für die Frage der Abgrenzung sowie für eine Kontrolle der Übertragung speziell mittelalterlicher Fachausdrücke ein Historiker herangezogen wird. Ob dafür der von Ihnen genannte Dr. Helbig in Frage käme, kann ich allerdings nicht beurteilen, da er mir bisher weder durch seine Arbeiten noch persönlich bekannt ist.

Ich werde Herrn Dr.Olbrich bitten, sich mit Ihnen in Verbindung zu setzen, sobald wir die Angelegenheit besprochen haben, stehe Ihnen aber auch selber weiter gerne zur Verfügung.

Mit den besten Empfehlungen bin ich

Ihr sehr ergebener

B.

3 Anlagen